



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Als es aber schon gegen Morgen ging, trat Jesus ans Ufer; die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. Da sagt Jesus zu ihnen: Kinder, ihr habt wohl keinen Fisch zum Essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagt zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet einen guten Fang machen.

Joh 21, 4-6

Noch ein Osterei

Noch eine Erscheinung des Auferstandenen! Dabei hat das Johannesevangelium eigentlich schon geendet und die Jüngerinnen und Jünger gingen wieder ihrer gewohnten Arbeit nach: fischen. Auch wir gehen wieder in die Schule und zur Arbeit, die Osterferien sind vorbei. Nein, Ostern ist nicht vorbei! Ja, der Alltag, die „Welt“ hat uns wieder – aber es kommt eben darauf an, wie wir unsere Netzhäute darauf ausrichten! Was unsere Sinne vom Universum einfangen, hängt davon ab, ob wir den österlichen Blick haben: den Blick versöhnter Augen; versöhnt mit uns selbst, versöhnt mit anderen Menschen, versöhnt mit dem Universum. Dann werfen wir das Netz auf der *rechten* Seite aus. Und unser Fang ist so überreich, dass wir ihn gar nicht vollständig einziehen können! Nochmals: Frohe Ostern!

Maximilian Paulin